



2.6 Sterntaler

„Und wie es so stand und gar nichts mehr hatte, fielen auf einmal die Sterne vom Himmel, und waren lauter harte, blinkende Taler; und ob es gleich sein Hemdlein weggegeben, so hatte es ein neues an, und das war vom allerfeinsten Linnen. Da sammelte es sich die Taler hinein und war reich für sein Lebtag.“

(Jacob und Wilhelm Grimm:
Die schönsten Kinder- und Hausmärchen – Die Sterntaler)

Technik:

Zauberglas

Lernziele:

Botschaft herausfinden, kreative Lösungen finden, Feinmotorik fördern.

Thema:

Sterntalerchen

Material:

- Sektkorken
- Pinnadeln
- Acrylfarbe in Weiß, Rot, Gelb, Hautfarben
- dünne Borstenpinsel, Gr. 1 und 2
- schwarzer, wasserfester Fineliner
- farbloser Lack
- Borstenpinsel, Gr. 10
- Glitter in Gold und Silber
- Streusternchen in Gold und Silber
- saubere Marmeladengläser mit gut schließenden Deckeln
- Heißklebepistole
- Wasser

Zeitaufwand:

60 Minuten

Info:

Hier machen wir uns das Prinzip der Schneekugel zu Nutze, um den Effekt der fallenden Sterne zu imitieren. Der Sektkorken bietet sich durch seine charakteristische Form mit Kopf und Körper als Figürchen an. Ein so klei-



Abb. 1 Material für die Sterntalerchen

nes Objekt wie einen Sektkorken zu bemalen, erfordert Geduld und Konzentration.

Durchführung:

Das Märchen vom Sterntaler ist nicht lang, es kann also ganz vorgelesen werden. Eigentlich finden die Kinder es ganz schön dumm von dem Mädchen, alles herzugeben, wenn man selbst fast nichts hat, um am Schluss nackt und hungrig allein in einem dunklen Wald zu stehen. Und für ein Kind auch ganz schön gefährlich. Da muss ich den Schülerinnen und Schülern Recht geben. Aber im Märchen wird oft zu drastischen Mitteln gegriffen, um die Botschaft dem Leser nahezubringen. Diese finden wir dann auch heraus: Wer selbstlos sogar sein „letztes Hemd“ hergibt, wird am Ende reich belohnt. Nur, wie kann so etwas dargestellt werden? Als ich den Kindern mein Demo-Zauberglas (Abb. 2) zeige, wollen sie sofort begeistert loslegen.



Abb. 2 So kann das Zauberglas am Ende aussehen.



Abb. 3 Das Püppchen muss vollständig trocknen.

Als Erstes müssen sie den Sektkorken so mit weißer, gelber und hautfarbener Acrylfarbe bemalen, dass er wie ein Kind aussieht. Um das Anmalen mit den feinen Pinseln zu erleichtern, stechen wir oben eine Pinnadel ein; an dieser können die Kinder den Korken festhalten und bemalen, ohne ständig in die frische Farbe zu fassen. Das Püppchen muss nun vollständig trocknen. Danach kann mit dem wasserfesten Fineliner das Gesicht, die Händchen und die Hemdfalten aufgemalt

werden. Auf die Innenseite des Deckels des Marmeladenglases geben wir einen dicken Klecks Klebstoff aus der Heißklebepistole und drücken sofort fest das Püppchen darauf. Ins Marmeladenglas streuen die Kinder Sternchen und Glitter, dann gießen wir Wasser bis 3–4 mm unter den Rand. Nun schrauben wir den Deckel ganz fest zu. Umdrehen und testen: Ja, die Sterntaler fallen vom „Himmel“ und wirbeln umher.



Abb. 4 Sterntalerchen-Ausstellung

Hinweise

- › Der Sektkorken verdrängt ja das Wasser, also nicht ganz bis zum Rand befüllen. Eventuell muss man ein wenig experimentieren, bis man die richtige Wassermenge eingefüllt hat. Am besten führt man dieses Manöver auf einem Handtuch aus, weil es doch zu Überschwemmungen kommen kann.
- › Da das Püppchen erst vollständig trocknen muss, bevor weiter gearbeitet werden kann, bietet es sich an, das Thema Sterntaler auf zwei Unterrichtseinheiten zu verteilen.